

OSSV ganz stark vertreten

In der Nacht zu Sonntag gibt es den absoluten Höhepunkt der Saison im Ausdauerdreikampf. Mit dabei bei der Ironman-WM auf Hawaii : Markus Thomschke, Romy Stotz und Sven Kunath.

06.10.2016 Von Frank Oehl



Auch am Pier von Kona machen Sven „Irondoc“ Kunath (links) und Markus Thomschke vom OSSV Kamenz eine austrainierte Figur. Am Sonnabend wird es für sie ernst.

© privat

Triathlon. Im Herbst wird die Ernte eingefahren. Dies gilt im übertragenen Sinn in keiner Sportart so klar und eindeutig wie im Triathlon. Seit mehr als 30 Jahren wird immer im Oktober auf Hawaii die Ironman-Weltmeisterschaft über 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und dem abschließenden Marathon ausgetragen. Dafür können sich nur die Allerbesten von mehr als 1 000 Profis bei den Männern und Frauen qualifizieren, dazu die stärksten Altersklassenstarter bei den Amateuren.

Das Rennen bei Kona auf Big Island hat längst Kultcharakter – auch bei vielen Fans des Ausdauerdreikampfes in der Westlausitz. Kein Wunder. Vor allem im Ostsächsischen Schwimmverein Kamenz (OSSV) bereiteten sich in den vergangenen Jahren Sportler auf die WM vor und holten nach dem „Rennen ihres Lebens“ sogar schon Edelmetall – bei den sogenannten Age-Groupern. In diesem Jahr sind gleich drei OSSV-Cracks am Start, wenn man Romy Stotz vom TV Moritzburg einfach mal dazu zählt, die in dieser Saison ja als Gaststarterin für Kamenz in der Landesliga sehr erfolgreich unterwegs war.

Endloser Tag

Das Hauptaugenmerk der Fans daheim liegt natürlich auf Markus Thomschke aus Friedersdorf. Der 32-jährige Profi hat sich in diesem Jahr mit mehreren Podiumsplatzierungen als einer von zwölf deutschen Startern sicher qualifiziert und sich gemeinsam mit Trainingspartner Sven „Irondoc“ Kunath aus Oberlichtenau, der in der AK 35 starten wird, auf den langen Weg auf die andere Seite der Erdkugel gemacht. Übrigens zunächst über Breslau nach Frankfurt/Main. Der Flug von dort nach San Francisco dauerte im A 380 der Lufthansa immerhin elf Stunden. „Er verlief aber unspektakulär. Wir konnten sogar etwas schlafen und entspannen.“ Dank der Zeitverschiebung ist der Tag schier endlos gewesen, sodass beide am gleichen Abend gegen 20 Uhr in Kona landeten.

Schon am nächsten Morgen haben Sven und Markus gemeinsam den Schwimmstart gescheckt. „Das 26 Grad warme Aquarium ist traumhaft schön.“ Auf Facebook-Fotos kann man Markus auch ganz in der Nähe einer Riesenschildkröte bewundern. Auch diese Exotik macht den Reiz eines Hawaii-Starts aus. Ansonsten überwiegt natürlich auch jetzt das rein Sportliche. Das Haus der OSSV-Cracks liegt direkt am Ali Drive, der ja auch im Wettkampf selbst eine wichtige Rolle spielen wird. „Unsere Akklimatisierung hat inzwischen große Fortschritte gemacht“, schrieb Markus jetzt per Mail an die SZ-Redaktion. „Heiß ist es hier jeden Tag, aber die Klimaanlage sollten gemieden werden.“

Eine gute Runde

Eine Erkältung oder wäre das Letzte, was die Ausdauersportler brauchen. Trainiert wird nach wie vor planmäßig. „Die wichtigen Einheiten der Woche waren am Mittwoch bereits durch.“ Die Kamenzer Gruppe mit „Rookie“ Romy, die in der Altersklasse 40 ihren ersten Start auf Hawaii hat, war auch gemeinsam unterwegs. Unterstützt von Bernd Klopsch vom Bikehouse und Manager Ingo Gabriel. Auch Trainer Thomas Weber ist inzwischen eingetroffen, „sodass wir eine gute Runde sind“, wie Markus schreibt.

Auch ein erstes Testschwimmen auf der Ironmanstrecke – unter Wettkampfbedingungen mit 600 Startern – ist erfolgreich für Markus verlaufen. 53:50 Minuten – so schnell war er vor Kona noch nie. Und auch im gefürchteten „EnergieLab“, wo die Gluthitze schon manchen Läufer zur Verzweiflung brachte, habe man schon trainiert. „Ansonsten steigt die Anspannung, und wir genießen alle die tolle Atmosphäre.“ Am Sonnabend gehen zunächst die Profi-Männer ins Wasser, danach die Profi-Frauen und dann noch einmal 20 Minuten später die mehr als 2 000 Age-Groupen. Die ARD berichtet ab 18.45 bis 19.50 und Sonntag ab 1.15 Uhr live. Um 18.20 Uhr beginnt der Livestream auf sportschau.de.

